

#helvet

ZERMATT

Majestätische Alpenkulisse,
Paradies für Skifahrer und schneebedeckte
Chalets, in denen die Zeit stillsteht



WINTER 2025-2026



REACH FOR THE CROWN

DIE OYSTER PERPETUAL

BUCHERER
1888

ROLEX

Elegance is an attitude
LONGINES


WEGA
BOUTIQUE



LONGINES SPIRIT
PILOT



**KHAKI FIELD MECHANICAL
POWER RESERVE**



Winter in Switzerland naturally slows the pace. Snow softens the landscape, the light shifts with quiet precision, and every place seems to breathe in its own way.

Our new editions invite you to experience the season anew and explore the atmosphere that defines each destination.





THE ARTISAN OF EMOTIONS – SINCE 1860

#

Editorial

Die Türen des Zugs öffnen sich, frische Bergluft strömt herein. Willkommen in Zermatt! Auf dem Bahnhofplatz klingeln die Glöckchen einer Kutsche. Autos fahren keine – und wenn, dann nur elektrisch. Zermatt ist ein Ort von Welt und doch ein Dorf: friedlich, gemütlich und mit viel Lokalkolorit. Überall stehen Chalets, dazwischen ein paar alte Gädi, hier ragt ein Kirchturm in die Höhe, dort plätschert ein Bach, über dem am frühen Morgen geheimnisvolle Nebelschwaden hängen.

Über dieser Idylle entfaltet sich das gewaltige Panorama der Alpen. Frankreich und Italien teilen sich zwar den Mont Blanc, doch keines der beiden Länder zählt so viele Viertausender in seinem Garten – ganze 38 auf einen Blick! Und dann ist da das Matterhorn. Egal, ob man es zum ersten Mal sieht oder schon tausendfach bewundert hat, es zieht alle in seinen Bann. Sein Skigebiet hält jedem Vergleich stand. Umgeben von der wattierten Stille der Berge breitet es Skisportfans einen weissen Teppich aus. Sieben bis neun Meter Neuschnee pro Jahr versprechen Winterplausch ohne Ende.

Zur Stärkung werden in den hervorragenden Restaurants direkt an der Piste Alpkäse und Trockenfleisch aufgetischt. In den alten Berghütten wird Tradition auch auf dem Teller gelebt und mit viel Herzblut von Generation zu Generation fortgeführt. Zermatt wirkt mit seiner schon fast sprichwörtlichen Schönheit wie aus der Zeit gefallen. Eingebettet in die scheinbare alpine Ewigkeit gibt sich das Dorf gleichzeitig offen und international. Spitzenköchinnen und -köche zaubern aus lokalen Produkten ihre schönsten Kreationen und sorgen für viele kulinarische Sternstunden. Im Gault&Millau sind gleich 22 Zermatter Restaurants gelistet. Sie bringen es zusammen auf 315 (g)astronomische Punkte. Hier trifft man sich in gediegenem Rahmen zu genüsslichen Stunden, in denen man durchatmen und über die Bedeutung der Dinge sinnieren kann.

Dass sich im Mattroldal die ganze Welt trifft und die Flamme lebendig hält, zeigen auch die Zahlen. Im vergangenen Winter hat Zermatt 8,4 Prozent mehr Gäste empfangen und die Zermatter Bergbahnen haben einen Rekordumsatz von 100,1 Millionen Franken erzielt. Ein klarer Hinweis für die besondere Stellung, die Zermatt im kollektiven Bewusstsein einnimmt.

Christian Bugnon
Herausgeber & Chefredaktor



WELLNESS XXL-INFINITY-SPA IM SCHÖNEGG

Das einzige Relais & Châteaux in Zermatt hat kürzlich einen neuen, 400 Quadratmeter grossen Spa eröffnet und damit den alten Wellnessbereich flächenmässig verdreifacht. Herzstück bildet der Infinity Pool. Er vermittelt das Gefühl, über dem Dorf zu schweben, und ist mit Massagedüsen und einer ergonomischen Sitzbank mit Blick aufs Matterhorn ausgestattet. Für Tiefenentspannung sorgen auch die beiden nach Mass gebauten Saunen aus Abachi-Holz, logischerweise ebenfalls mit Panoramablick. Zur Anregung der Durchblutung stehen Eimerduschen und ein Kaltwasserbecken mit Eisbrunnen bereit. Damit die Gäste die Neuheiten voll auskosten können, ist das Schönegg nun das ganze Jahr geöffnet.

schonegg.ch

GASTRONOMIE 60 JAHRE BROT UND SCHOGGI

Die Geschichte der Familienbäckerei Fuchs begann 1965 mit einem bescheidenen Café-Shop. Gebacken wurde damals im Keller. Heute bietet die Zermatter Institution an vier Standorten mit zwei Cafés rund 130 von Hand zubereitete Spezialitäten im festen Sortiment an. Dazu kommen unzählige Spezialanfertigungen. Besonders beliebt sind das mit der Swiss Bakery Trophy prämierte Bergfahrerbrot mit Äpfeln, Mandeln und Zimt, die Schokoladenkreation Matterhörnli, im Sommer der Rhabarberkuchen und seit Kurzem die Genepitorte, deren Zutaten Philipp Fuchs in den Bergen sammelt. Auch das Brot des Zermatterhofs und die Buns für die Hamburger im Chez Vrony und im CERVO stammen aus der Traditionsbäckerei.

fuchs-zermatt.ch

ABENTEUER

WINTERZAUBER IN DER GORNERSCHLUCHT

Auf dem Klettersteig durch die enge Gornerschlucht zwischen Furi und Zermatt erleben Schwindelfreie den ganz grossen Adrenalinkick. Verteilt auf einen Kilometer erwarten sie drei Abseilstellen, mehrere Himalaya-Brücken, Zip-Lines und ein Pendelschwung. Die meisten unternehmen die Tour im Sommer, in Begleitung der Bergführerinnen und Bergführer von Zermatters kann sie für 155 Franken pro Person aber auch im Winter absolviert werden. Dann verwandelt sich die Schlucht in eine vereiste Märchenwelt mit glitzernden Eisfällen und Stalaktiten.

zermatters.ch

WEIHNACHTEN

TANZENDE WINTERLICHTER

In der Adventszeit zieht Zermatt sein Lichterkleid an. Dann schmückt ein Kaleidoskop aus funkelnden Glitterscherkristallen das Dorf. Wenn die Nacht hereinbricht, beginnen sie in verschiedenen Farben zu leuchten. Sie glitzern vom grossen Weihnachtsbaum auf dem Kirchplatz und von den Strassenlaternen, die zu einem Spaziergang durch das festlich beleuchtete Dorf einladen. In klarem Blau, sanftem Violett und warmem Orange werfen die Kristalle ihr Licht netzförmig in alle Richtungen und verwandeln Zermatt in ein leuchtendes Märchenland.

zermatt.swiss

INFRASTRUKTUR

NEUE ACHTER- SESELBAHN

Im Herbst wurde mit Hochdruck an der neuen Achter-Sesselbahn Gifthitti gearbeitet, damit sie pünktlich zum Start der Wintersaison in Betrieb genommen werden kann. Sie spielt eine zentrale Rolle für den Gebietswechsel zwischen Süd, Mitte und Nord. Der Einstieg erfolgt praktischerweise nicht mehr im 90-Grad-Winkel, sondern direkt in Fahrtrichtung. Die neue Anlage der Marke Leitner kann im Takt von 6 Metern pro Sekunde 3400 Personen pro Stunde befördern. Dank Wetterschutzhäuben ist die nahezu geräuschlose Fahrt auch bei schlechter Witterung komfortabel. Zur nachhaltigen Energiegewinnung werden bei den Stationen Solarpanels installiert.

matterhornparadise.ch

INFRASTRUKTUR

ZERMATT FÜHRT SMARTPHONE-TICKET EIN

Seit diesem Sommer ist der Zugang zum Matterhorn Paradise dank der im letzten Jahr installierten Skidata-Zutrittsleser erstmals vollständig digital möglich. Das Smartphone-Ticket funktioniert via Bluetooth, ganz ohne Internetverbindung und mobile Daten, und kann sowohl für Saison- als auch für Jahrespässe genutzt werden. Erwerben kann man das digitale Ticket online oder an einer der Verkaufsstellen in Zermatt. Anschliessend muss es in der Matterhorn-App registriert und am ersten Nutzungstag aktiviert werden. Ab sofort kann das Handy in der Tasche bleiben: Die Zutrittsgates öffnen sich automatisch – und offline!

zermatt.swiss



GASTRONOMIE

PROST!

Lust auf ein Glas Petite Arvine? Auf einen Cornalin oder einen Humagne Rouge aus Siders? Oder möchten Sie mit Louis Roederer auf einen Geburtstag anstoßen? Im heimeligen Holzbambiente des (sehr) alten Chalets auf dem Kirchplatz kredenzt Elsie's Wine & Champagne Bar eine erlesene Auswahl an Spitzenweinen und Champagner aus dem Wallis und darüber hinaus, viele davon im Offenausschank. Dazu werden Delikatessen wie frische Austern, Kaviar, Schnecken, Käse, Spaghetti mit Hummer und weitere internationale und Schweizer Spezialitäten serviert.

elsiesbar.ch

FESTIVAL

**OHNE STROM
UNTER STROM**

Seit fast 20 Jahren begrüßt das Zermatt Unplugged den Frühling. Verteilt auf fünf Tage geben nationale und internationale Stars und Newcomer auf 17 verschiedenen Indoor- und Outdoorbühnen über 130 akustische Konzerte. Im ganzen Dorf und auf dem Berg erklingt bei diesem musikalischen Gipfeltreffen unverfälschter Sound vom Feinsten. 2026 zieht Zermatt vom 7. bis 11. April den Stecker. Wie immer mit dabei: das Taste Village und die legendären After-Parties.

zermatt-unplugged.ch



WELLNESS

LEBENSELIXIER

2025 ist in Zermatt offenbar das Jahr der Spas. Nach dem Schönenegg und dem Mirabeau hat auch das Grand Hotel Zermatterhof seinen Wellnessbereich umgestaltet. Das neue Vita Borni Alpine Wellness hat viel zu bieten. Ganz nach dem Motto «Quell des Lebens» bietet es einen 15 Meter langen Innenpool, eine finnische Sauna, ein Dampfbad, ein Sanarium für alle, die nicht gerne Extremtemperaturen haben, einen Eisbrunnen (brrr...), Erlebnisduschen und zwei Whirlpools – einen drinnen, der andere draussen, beide mit Blick aufs Matterhorn.

zermatterhof.ch



UMWELT

**ZERMATT ERHÄLT
SWISSTAINABLE LABEL I**

Die Einstufung als Swisstainable Destination I (committed) ist ein Meilenstein für Zermatt. Sie stellt sicher, dass die Grundsätze touristischer Nachhaltigkeit in der Region verankert und gelebt werden. Das vom Schweizer Tourismus-Verband und von Schweiz Tourismus lancierte Nachhaltigkeitsprogramm fördert langfristig die umweltschonende Entwicklung der Destinationen und Betriebe und sensibilisiert die Gäste, lokal zu konsumieren und länger zu bleiben. Eine ebenso sinnvolle wie zukunftsweisende Initiative.

zermatt.swiss

**swatch[®]
NEON**



GESELLSCHAFT

KNUDDELIGE SCHWARZNASENSCHAFE

Im Sommer sieht man sie auf den Alpwiesen herumtollen und genüsslich Blumen und Gräser fressen. Aber was passiert mit den Schwarznasenschafen im Winter? Sie kommen in den Stall. Mit ihrem langen, weissen Fell und den schwarzen Partien an Nase, Augen, Ohren und Füßen sehen sie aus wie niedliche Stofftiere. Vom 17. Dezember bis Mitte April kann man sie bei Familie Julen jeden Mittwoch im Stall besuchen. Die beiden haben massgeblich dazu beigetragen, den rückläufigen Bestand der Walliser Traditionstiere wieder zu erhöhen. Wer will, darf die Schafe streicheln, bevor ein hausgemachter Apero mit Wein, Käse, Trockenfleisch und Wurst serviert wird.

julen.ch

#helvet

UHREN

ZEIT UND ZAUBER

Vom 14. bis 20. April 2026 ist Genf wieder Mittelpunkt der internationalen Uhrmacherkunst. Dann tickt die Stadt erneut im Takt der Messe Watches & Wonders. 66 renommierte Marken präsentieren ihre Stücke, rund zehn sind das erste Mal dabei, darunter die Ikone der Haute Horlogerie Audemars Piguet. Wie gewohnt haben an den ersten vier Tagen nur Fachleute Zugang, bevor die Ausstellung an den drei letzten Tagen auch für die Öffentlichkeit geöffnet ist. Zwei Bereiche sind unabhängigen Uhrendesignern vorbehalten, während das Lab innovativen Unternehmen und Startups eine Bühne bietet. Begleitend zur Messewoche finden in der Stadt zahlreiche Veranstaltungen rund um das Thema Uhren statt.

watchesandwonders.com

WIRTSCHAFT

BERGBAHNEN MIT ÜBER 100 MIO. UMSATZ

Schon wieder blicken die Zermatter Bergbahnen auf ein neues Rekordjahr zurück. Mit einem Umsatz von 100,1 Millionen Franken haben sie im Geschäftsjahr 2024/25 erstmals die 100-Millionen-Marke überschritten. Laut Angaben des Unternehmens verzeichnete das Klein Matterhorn mit 897 268 (sic!) Gästezutritten so viele Besucherinnen und Besucher wie nie zuvor. Knapp ein Viertel der Einnahmen wurde im Sommer erzielt. Den Löwenanteil des Ertrags stammt wie gewohnt aus dem Wintergeschäft, das bei den Erstzutritten um 8,4 Prozent zulegte.

matterhornparadise.ch

WELLNESS

WÄRME-FLOW IM MIRABAUD

2023-2024 wurde das Hotel Mirabaud umfassend renoviert und erweitert. Jetzt hat das in Mirabaud Resort & Spa umbenannte Haus auch die Neugestaltung seines Wellness-Bereichs abgeschlossen. Hotelgäste und Externe können in einem beheizten Außenpool und in einer freistehenden Textilsauna die wohlende Wärme des Wassers geniessen. Ob im Sommer oder im verschneiten Winter, das Wellness-Erlebnis mit Blick aufs Matterhorn tut Körper und Seele gut. Parallel dazu kann man sich im Alpine Hideaway Spa (9-11 Uhr und 14-19 Uhr) verwöhnen lassen.

hotel-mirabeau.ch

DISCOVER OUR MOST FLEXIBLE BACKPLATES YET.
FEATURED IN THE NEW VPD AIR & MAX VESTS.

POC



Matterhorn ski paradise

1001 Gründe, in Zermatt
Ski zu fahren

Text Daniel Bauchervez
Fotos Zermatt Tourismus



In den Bergen rund um Zermatt fallen jedes Jahr 3 bis 4,5 Meter Schnee. Auch der Gornergletscher verschwindet unter dem zuckergussähnlichen Mantel.



Der tiefste Punkt des Skigebiets liegt auf 1620 Metern, der höchste auf 3899 Metern. In vier der letzten fünf Umfragen wurde das Matterhorn ski paradise zum «Best Ski Resort in the Alps» gewählt. Damit ist Zermatt das mit Abstand meistprämierte Skigebiet Europas.

Eigentlich kann man das Matterhorn unmöglich in seiner ganzen Länge befahren. Einige wenige Extremeskifahrer haben es trotzdem gewagt. © Michael Portmann

FÜR IMMER UNSER ZUHAUSE

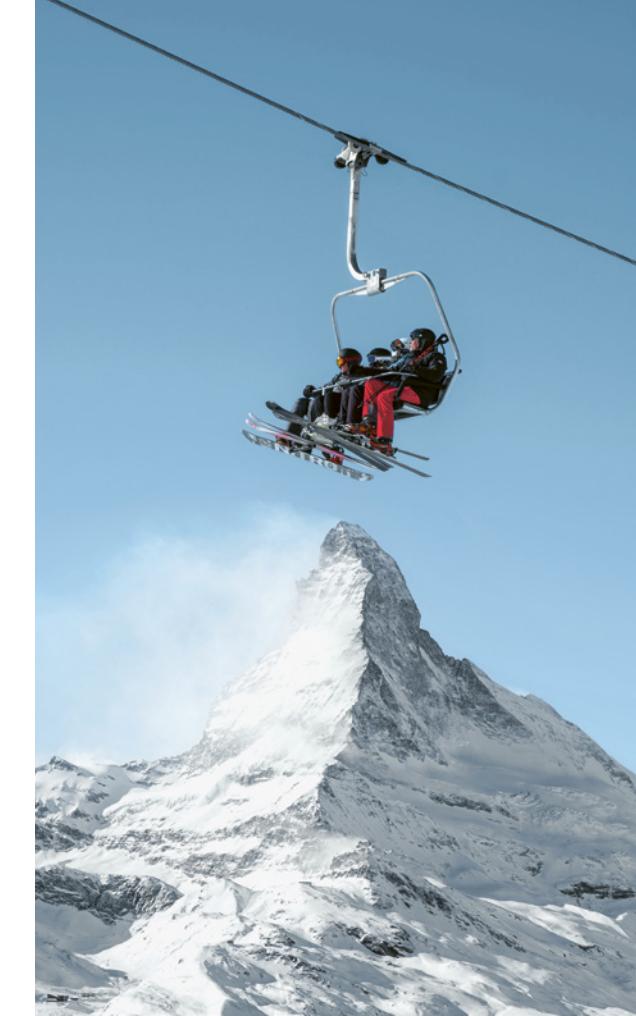


Eine solche Panoramasicht wie von diesem Sessellift hat man sonst nirgendwo!

Für Zermatt sprechen viele Gründe. Allen voran das einzigartige Dorf, seine Ursprünglichkeit, seine Ruhe, die Autofreiheit und die Qualität seiner Infrastrukturen. Und natürlich das Matterhorn, das umgeben von einem Hofstaat aus 38 Viertausendern wie ein König über diesen Teil des Tals herrscht.

Ein absolutes Highlight ist das Matterhorn ski paradise mit 147 Pisten für jedes Niveau. 360 Pistenkilometer bieten grenzenlosen Schneespass. Drei Viertel davon liegen auf einem Gletscher oder werden im seltenen Fall, dass nicht genug Schnee liegt, technisch beschneit. Das gesamte Gebiet an einem einzigen Tag abzufahren ist fast unmöglich. Man muss sich entscheiden: entweder für die Sektoren Rothorn und Gornergrat, für das Matterhorn glacier paradise mit Zugang zum Theodulgletscher, auf dem sogar im Sommer skigefahren wird, oder für die sonnenverwöhnten Südhänge von Breuil-Cervinia und Valtournenche auf italienischer Seite. Rund 21 Prozent der präparierten Pisten sind blau, 61 Prozent rot und 18 Prozent schwarz oder gelb. Hinzu kommen ein fantastischer Snowpark und der Wollipark mit Zaubertrippich für Kinder auf Sunnegga.

Die Beförderung ist ebenfalls kaum zu toppen. Zermatt punktet mit modernen, erstklassigen Bergbahnen, bei denen man selten anstehen muss. Aushängeschilder sind die 3S-Panoramabahn von Trockener Steg (2939 m) zum Klein Matterhorn (3883 m), die trotz ihrer gerade mal drei Stützen ruhig und sicher unterwegs ist, und ihre 2023 eröffnete grenzüberschreitende Verlängerung Matterhorn Alpine Crossing, die Sie von Zermatt nach Breuil-Cervinia bringt, ohne dass Sie einen Fuß in den Schnee setzen müssen. Obwohl Zermatt zukunftsorientiert auf Technologie setzt, werden Traditionen sorgsam gepflegt. So ist in der Tageskarte die Fahrt mit der 1898 eingeweihten roten Zahnradbahn auf den Gornergrat (3089 m) enthalten. Sie bietet



33 Minuten puren Glücks, ständig das Matterhorn vor Augen und mit Blick auf den Gornergletscher, den mit zwölf Kilometern zweit längsten Eisstrom der Schweiz.

Ein besonderer Genuss sind die fantastischen Runs, allen voran die Abfahrt vom Klein Matterhorn nach Zermatt: 25 Kilometer Nonstop-Skivergnügen über 2263 Höhenmeter mit atemberaubender Sicht auf den Berg der Berge. Auf der gegenüberliegenden Seite bietet die Abfahrt über die Reine Blanche bis nach Valtournenche 20 Kilometer freie Fahrt. Erfahrene Skifahrer können sich auf der stellenweise bis zu 65° steilen Nera del Cervino (Nr. 59) alias The Wall am Südfuss des Matterhorns versuchen. Wem das dann noch etwas zu abschüssig ist, dem bieten sich die Pisten 11 und 7 Rothorn-Sunnegga, die 15 Tufern kumme sowie die 52 und 54 Hirli an. Für ein unvergessliches Gipfelerlebnis sorgt auch die First Track-Abfahrt für Gross und Klein von Trockener Steg nach Furi. Damit können Frühaufstehende jeden Mittwoch und Freitag auf die Piste, noch bevor sie offiziell geöffnet wird. Das Gefühl, die winterlichen Berge ganz für sich allein zu haben, ist einmalig!

matterhornparadise.ch

New-Age-Nomaden

Auf 1600 Metern Höhe zurück zu sich selbst

Text Samia Tawil

Fotos CERVO Mountain Resort



Die Zeiten, in denen Bergnomaden zwischen zwei Videokonferenzen noch schnell einen Tiefschneehang abfuhren, scheinen vorbei. Heute versucht man Stress weniger durch Adrenalin als durch Ausgeglichenheit abzubauen. Dabei helfen Yoga und Meditation.

Einige Hotels haben diesen Gesinnungswandel früh erkannt, das Cervo in Zermatt sogar vor allen anderen. Im Rahmen seines ganzheitlichen Ansatzes entwickelte es ein Eisbad-Erlebnis, das Atemtechniken mit dem russischen Banja-Ritual verbindet. Dabei wird der Körper bei Temperaturen von bis zu 80 °C mit Birkenzweigen massiert, um die Durchblutung anzuregen. «Die wohltuende Wirkung des Eisbads beschränkt sich nicht aufs Körperliche. Man lernt, sich unter Stressbedingungen zu entspannen und die äusseren Umstände mit anderen Augen zu sehen», erklärt der Zermatter Coach Sven Chanton, der von 2023 bis 2025 für bestimmte Behandlungen im Ātman Mountain Spa des Cervo zuständig war.

Chanton entdeckte das sogenannte Breathwork auf Bali, wo er sich nach einer Meniskusverletzung erholte. Dort gelang es ihm, sich von unbewussten Traumas zu befreien und Techniken zu entwickeln, um psychosomatische Blockaden zu lösen.

Heute nehmen vor allem Sportlerinnen und Sportler seine Dienste in Anspruch, zunehmend aber auch private Retreats und immer mehr digitale Nomaden. «Die Freiheit, die sie sich von ihrem Lebensstil versprechen, ist ein zweischneidiges Schwert, denn sie bringt eine enorme mentale Belastung mit sich», sagt Chanton. «Durch die Sitzungen schaffen sich die Nomaden den spirituellen und physischen Raum, der ihnen im Alltag fehlt.» Dann entfaltet die Stille der Berge ihre heilende Wirkung, die Alpen werden zu einem gemeinschaftlichen Rückzugsort, in dem digitale Nomaden ihren Stress nicht mehr isoliert von der Außenwelt ertragen müssen.

RESTAURANT

SAVEURS

by Schonegg

WO GESCHMACK SEINE HÖHE ERREICHT

An unserem Tisch findet jedes Gericht sein Gleichgewicht – Raffinesse mit einem Hauch von Abenteuer, Vertrautheit mit einer Prise Überraschung. Hier trifft die zeitlose Eleganz der französischen Küche auf die Reinheit alpiner Zutaten und feine internationale Einflüsse. Unsere Brigade zeigt Respekt vor jedem Produkt und Neugier – wir streben nach Präzision und einem ehrlichen kulinarischen Genusserlebnis.

Unser Weinkeller mit über 500 Referenzen bietet für jeden Geschmack den passenden Wein. Von ausdrucksstarken Tropfen renommierter Walliser Weingüter bis hin zu klassischeren Weinen der alten Welt führt Sie unser Sommelier-Team durch Kombinationen, die jede Nuance auf dem Teller hervorheben – ein kulinarisches Erlebnis voller Harmonie und Genuss, unvergesslich durch den Blick auf das Matterhorn.



schonegg.ch



Gault & Millau | 15



ZEN-FESTIVALS UND LUXUS-RETREATS

Aus dem wachsenden Bewusstsein für die Kraft der Berge sind mehrere Festivals für ganzheitliches Wohlbefinden entstanden. Eines davon sind die vierteljährlichen Flow Weeks des Schloss Zermatt. Sie stehen vom 1. bis 6. März 2026 erneut im Zeichen von Natur und mentaler Erholung. Auf geführten Wanderungen, bei denen Heilkräuter und stresslindernde Pflanzen gesammelt werden, beim Zeichnen in den Bergen, beim Ecstatic Dance und beim altbewährten Yoga sollen die Teilnehmenden zu sich finden. Spätestens beim Abendessen im Austausch mit Gleichgesinnten, mit Blick auf die atemberaubende Berglandschaft, sind die Chakren wieder im Gleichgewicht.

In Verbier liegt bewusstes Coliving ebenfalls im Trend. Das Snomad Fest in Liddes, das vom 7. bis 17. Dezember 2025 zum zweiten Mal stattfindet, verbindet Skipass mit Konferenzen und Debatten zu den Herausforderungen der Remote-Arbeit. Es bietet den Digital Nomads Gelegenheit, sich zu vernetzen und hat sich zum Ziel gesetzt, sich international als (ent)spannender Networking-Anlass zu etablieren.

Die Gruppe Inspire Verbier veranstaltet in Zusammenarbeit mit mehreren Luxushotels Micro-Retreat-Wochenenden. Im renommierten Chalet d'Adrien (Relais & Châteaux) umfassen die drei- bis fünftägigen Ski- und Yoga-Retreats Spa-Behandlungen und vegetarische Gourmetmenüs von Sternekoch Sebastiano Lombardi. Seine kunstvoll arrangierten Gerichte laden ein, innezuhalten, um Körper und Seele etwas Gutes zu tun.

Das Six Senses in Crans-Montana verspricht das ganze Jahr über höchst kreative Programme. Eine herbstliche Yoga-Session am Weltfriedenstag oder ein Sound-Healing-

Workshop zu nepalesischen Gongklängen auf dem Sun Deck zum Frühlingsauftakt sollen helfen, die innere Balance wiederzufinden. Im Juni empfängt das Hotel zudem das Alma Frequency Festival, das Themen wie Wellbeing, Langlebigkeit und Achtsamkeit in den Mittelpunkt stellt. Dieses grosse Wellness-Retreat zieht renommierte digitale Nomaden an, die ihr Verhältnis zwischen Produktivität und Selbstverwirklichung neu austarieren und sich mit Fachleuten für Persönlichkeitsentwicklung austauschen möchten. Darüber hinaus bietet das Six Senses ganzjährig Premium-Wellnessprogramme an. Es versteht sich als Refugium für Remote Worker, die Luxus und Gesundheit verbinden und in den hauseigenen Coworking-Spaces ihrer Arbeit nachgehen möchten.

NEUE HORIZONTE FÜR MEHR GELASSENHEIT

Der Trend zur Workation breitet sich in der Schweiz zusehends aus. Gemäss einer FlexWork-Studie stellen immer mehr Arbeitnehmende die Forderung, eine Zeitlang mobil arbeiten zu können. Für 15 Prozent ist ein fixer Homeoffice-Anteil sogar ein Muss-Kriterium bei der Jobsuche. Vielleicht hat die von Freelancern vorgelebte Freiheit Träume geweckt?

Doch nicht alles, was glänzt, ist Gold. Die Freiheit kann auch trügerisch sein, warnt Chanton: «Keine festen Arbeitszeiten zu haben, bedeutet oft, immer verfügbar zu sein. Genau aus dieser Spirale auszubrechen, komplett abzuschalten und neue Energie zu schöpfen, ist das Ziel unserer Programme.» Denn auch digitale Nomaden kennen Erschöpfung. Sie haben zwar mutig das Tor zur Freiheit aufgestossen, müssen nun aber lernen, richtig damit umzugehen und ihre innere Ruhe zu finden. Die Berge werden so zum Raum der Besinnung, zu einer wohltuenden Kapsel fern vom Leistungsdenken, nach der sich letztlich alle sehnen.

#news

WATCHES AND WONDERS GENEVA

14-20
APRIL
2026

EXPERIENCE
WATCHMAKING

watchesandwonders.com



EXHIBITING BRANDS • A. LANGE & SÖHNE • ALPINA • ANGELUS • ARMIN STROM • ARNOLD & SON • ARTYA GENEVE • AUDEMARS PIGUET • BAUME & MERCIER • BEHRENS • BIANCHET • BREMONT • B.R.M CHRONOGRAPHES • BVLGARI • CARTIER • CHANEL • CHARLES GIRARDIER • CHARRIOL • CHOPARD • CHRISTIAAN VAN DER KLAAUW • CHRONOSWISS • CORUM • CREDOR • CYRUS GENÈVE • CZAPEK & CIE • EBERHARD & CO. • FAVRE LEUBA • FERDINAND BERTHOUD • FREDERIQUE CONSTANT • GENUS • GERALD CHARLES • GRAND SEIKO • GRÖNEFELD • HAUTLENCE • HERMÈS • H. MOSER & CIE. • HUBLOT • HYT • IWC SCHAFFHAUSEN • JAEGER-LECOULTRE • KROSS STUDIO • LAURENT FERRIER • L'EPEE 1839 • LOUIS MOINET • MARCH LA.B • NOMOS GLASHÜTTE • NORQAIN • ORIS • PANERAI • PARMIGIANI FLEURIER • PATEK PHILIPPE • PEQUIGNET • PIAGET • RAYMOND WEIL • RESENCE • ROGER DUBUIS • ROLEX • RUDIS SYLVA • SINN SPEZIALUHREN • TAG HEUER • TRILOBE • TUDOR • U-BOAT • ULYSSE NARDIN • VACHERON CONSTANTIN • VAN CLEEF & ARPELS • ZENITH

**UMWELT
STAUMAUER FÜR
DIE ZUKUNFT**

Bundesrat Albert Rösti bezeichnete das Projekt als «zentrales Puzzleteil der Schweizer Energiezukunft». Tatsächlich wäre der geplante Mehrzweckspeicher oberhalb von Zermatt das grösste Wasserkraftprojekt der Schweiz. Der Vorentwurf sieht den Bau einer 85 Meter hohen Staumauer vor, durch die ein drei bis vier Kilometer langer und 80 Meter tiefer Speichersee entstehen würde. Dieser wird vom Schmelzwasser der Gletscher gespeist, das zur Stromerzeugung bei Spitzenlastzeiten ins bestehende Wasserkraftwerk Grande Dixence weitergeleitet werden soll. Mit den rund 200 zusätzlich produzierten kWh pro Jahr könnten 400 000 Haushalte mit Strom versorgt werden. Nach der Verabschiedung des Gesetzes zur Beschleunigung von Verfahren für den Bau grosser Solar-, Wind- und Wasserkraftanlagen im September 2025 könnte eine Fertigstellung im Jahr 2031 realistisch sein. Der Stausee soll Zermatt im Übrigen auch vor Hochwasser schützen.



**SHOPPING
50 JAHRE MONTBELL**

Hinter der Marke Montbell steckt die Geschichte des jungen Mannes Isamu Tatsuno, der davon träumte, die Eiger-Nordwand und das Matterhorn zu bezwingen. Nach den erfolgreichen Besteigungen und der Rückkehr in seine Heimat eröffnete der Gipfelstürmer die erste Kletterschule in Japan und gründete mit 28 Jahren eine Firma für Outdoor- und Kletterausrüstung. Ihr Name: Montbell. Das war 1975, vor genau 50 Jahren. Seither hat sich die Marke mit ihren hochwertigen und vor allem leichten Produkten weltweit einen Namen gemacht. Ihre Devise «Light and fast» ist in der Outdoorszene ein Begriff. Da sich Tatsuno eng mit Zermatt verbunden fühlt, kehrte er immer wieder an den Ort seines frühen Erfolges zurück. 2015 eröffnete er am Bahnhofsplatz 2 ein Geschäft.

montbell.com

**SHOPPING
FÜRSTLICHE
PLAIDS FÜR
DEN WINTER**

Wunderbar weich, flauschig, zeitlos elegant, stilvoll und von höchster Qualität: Das sind die Plaids der neuen Marke Viñas Genève. Sie wurde von François Viñas ins Leben gerufen und umfasst neben Decken auch textile Wohnaccessoires. Der Erbe einer hundertjährigen Familientradition in Luxusstoffen lässt seine Produkte im norditalienischen Biella von einer auf Wollverarbeitung spezialisierten Manufaktur herstellen. Ihr Design greift mit ikonischen Motiven das Kultur- und Naturerbe der Schweiz auf. Von jeder Decke werden nur 50 Exemplare angefertigt. Sie liegen unter anderem im Genfer Hotel La Réserve und im Guarda Gold in Crans-Montana bereit.

vinas-geneve.com

Kulinarische Sternstunden

Zermatt bittet zu Tisch

Text Claude Hervé-Bazin

Fotos The Omnia | Alpine Gourmet Prato Borni | Schönenegg

Wenn die Schweiz ein Foodie-Paradies ist, dann ist Zermatt ihr Aushängeschild. Im Gault&Millau 2025 sind 22 Restaurants mit insgesamt 315 Punkten gelistet. Damit bleibt Zermatt die ungeföchtene Nummer eins der Schweizer Gourmetdestinationen.

Pilzvariation im Restaurant des Omnia: Waldpilze verarbeitet in Mürbeteiggebäck und japanischen Miso-Kügelchen.





Grünes Gedicht im After Seven des Backstage Hotels: Erbsensuppe mit Wasabi unter einer Blätterteigbrücke mit Chiboust-Creme aus Erbsen und Minze.



So präsentiert sich der Herbst im Alpine Gourmet Prato Boni: Taube, regionales Trockenfleisch, Sellerie und Eierschwämme.



Kreative Küche im Marmo: ein bei 64 °C pochiertes Bio-Ei, luftige Kartoffelmousse mit Steinpilzen aus dem Piemont und einem Crumble aus Kräutern und Hefe.

#helvet

Kein anderer Ort kann kulinarisch mit Zermatt mithalten. Dank der Fülle an guten Restaurants im Dorf und auf den Alpweiden isst man nicht nur hervorragend, sondern hat dazu noch die Qual der Wahl. Wie wär's mit einer klassischen Stube, in der es verführerisch nach geschmolzenem Käse duftet, einer bewusst rustikal eingerichteten Alphütte oder einem innovativen Gourmettempel? Oder steht Ihnen der Sinn eher nach etwas Exotischem oder Vegetarischem? Damit Ihnen die Entscheidung leichter fällt, haben wir acht besonders empfehlenswerte Lokale herausgesucht.

THE OMNIA

Der Speisesaal ist minimalistisch-elegant, die Aussicht von der Panoramaterrasse atemberaubend, die Küche fantastisch. Seit der junge André Kneubühler vor knapp zwei Jahren ins Omnia gekommen ist, wurde er nicht nur zur «Entdeckung des Jahres 2025» gekürt, sondern hat dem Gourmet-Restaurant auch zwei zusätzliche Gault&Millau-Punkte erkocht. «In edlen Seelen wartet die Tapferkeit nicht auf die Zahl der Jahre», legte Corneille seiner Hauptfigur in *Der Cid* in den Mund. Das Zitat ist dem 31-jährigen Koch wie auf den Leib geschrieben. Er hat sein Handwerk bei Tanja Grandits gelernt, die im Stucki in Basel die Küchenbrigade dirigiert. Im Omnia spielen gekonnt inszenierte, saisonale Spitzenprodukte die Hauptrolle. Sie sind grundsätzlich vegetarisch, können aber auf Wunsch mit Fisch- oder Fleischspezialitäten ergänzt werden.

the-omnia.com

AFTER SEVEN

Mit einem Michelin-Stern und 17 Gault&Millau-Punkten führt das After Seven im Hotel Backstage die Rangliste der besten Zermatter Restaurants seit Jahren an. Mit viel Herzblut sorgen Florian Neubauer und sein Souschef Patrik Simon für herausragende Genussmomente. Die kulinarische (Raf)finesse, das bühnenreife Dekor des Architekten, Künstlers und Hausherrn Heinz Julen, die unkonventionelle Atmosphäre und das fünf- bis sechsgängige Überraschungsmenü machen jedes Essen im After Seven zum Erlebnis. Trotz der erfinderischen Kombinationen und der originellen Präsentation sind die Zutaten sorgfältig aufeinander abgestimmt, sodass sie ihren vollen Geschmack entfalten und mit der passenden Weinbegleitung noch besser zur Geltung kommen.

backstagehotel.ch

RISTORANTE CAPRI

Alle Jahre wieder: Im Winter, wenn in Italien nicht viel los ist, kommt ein Teil von Salvatore Elefantes Küchen-

team aus dem preisgekrönten Restaurant Il Riccio auf Capri ins älteste Palasthotel Zermatts, das 1852 eröffnete Mont-Cervin. Elefante lässt sich für seine spontanen, einfachen Gerichte von den Aromen seiner Kindheit und dem Fang des Tages inspirieren. Im Ristorante Capri wird seine bodenständige Genussküche von Vincenzo Tedeschi perfekt vertont. Gekonnt bringt er die mediterranen Partituren des Meisters mit einer eigenen Note auf den Teller: die klassischen Ravioli Caprese oder die Taglioni mit Garnelen aus Mazara del Vallo und Meeresspargel. Ein kulinarisches Konzert, das dem Capri made in Zermatt 17 Punkte und einen Stern einbringt.

montcervinpalace.ch

ALPINE GOURMET PRATO BONI

Ein geschichtsträchtiger Prachtbau, in dem sich seit 1879 Weltstars, politische Prominenz und gekrönte Häupter die Klinke in die Hand geben. Ein feudaler Speisesaal mit alten Holzvertäfelungen, edlen Kronleuchtern und einem fantastischen Blick auf die Pfarrkirche St. Mauritius. Und eine präzise, kreative Küche, die alpine Einflüsse mit internationalem Flair verbindet. So verwöhnt das Alpine Gourmet Prato Boni im Grand Hotel Zermatterhof seine Gäste. Küchenchef Stefan Lünse hat diesen Sommer eine neue kulinarische Ära eingeläutet. Er kocht aus lokalen, teils vergessenen Produkten komplexe Gerichte, in denen unterschiedlichste Aromen in neuen Geschmackskombinationen aufeinandertreffen. Mit überzeugendem Ergebnis: Der Michelin-Stern bleibt, ebenso die 16 Gault&Millau-Punkte.

zermatterhof.ch

BRASSERIE UNO

Vor nicht allzu langer Zeit stand die Brasserie Uno noch mit 13 Punkten im Gault&Millau. In der letzten Ausgabe des Gastroführers wurde sie mit 16 Punkten gelistet. Ein (g)astronomischer Aufstieg, der mit einem Michelin-Stern und einem Green Star gekrönt wurde. Trotz des Namens hat das Lokal nicht viel von einer Brasserie, ausser vielleicht die zwanglose Atmosphäre. Vielmehr handelt es sich um ein Fine-Dining-Restaurant ohne Karte. In der offenen Küche setzen der Mexikaner Luis Romo und der Italiener Tommaso Guardascione ihre ungewöhnlichen Ideen mit lokalen Saisonprodukten in einem sechsgängigen Überraschungsmenü um. Jeder Gang ist eine kleine Offenbarung, das Menü ein dreieinhalbständiges Fest der Sinne.

brasserieuno.com

CHAMPAGNE AOC
BELLE ÉPOQUE
PERRIER-JOUËT, BRUT,
75 CL
169.-
(10 CL = 22.53)



110.-
(10 CL = 14.67)

Raritäten aus unserem exklusivsten Weinkeller.



Exklusiv online erhältlich:
mondovalo.ch/raritaeten



TOSCANA DOC SUPERIORE
GUADO AL TASSO
ANTINORI 2018, 75 CL



CHAMBOLE-MUSIGNY
1^{ER} CRU LES CHARMES
DOMAINE RION 2022, 75 CL

137.-
(10 CL = 18.27)



Im Restaurant Saveurs des Hotels Schönenegg schwimmt die flambierte Lachsforelle in einem Rhabarber-Ceviche mit rosafarbener Brühe.

SAVEURS

2025 scheint ein Jahr des Umbruchs. Nach dem Zermatt-terhof stehen die Zeichen nun auch in Zermatts einzigem Relais & Château, dem Chalet Hotel Schönenegg, auf Veränderung. Im Herbst hat der Elsässer Max Latt, der im Restaurant Saveurs seit einem Jahr als Souschef tätig war, das Kommando in der Küche übernommen. Seine Aufgabe besteht darin, die vom Gault&Millau kürzlich verliehenen 15 Punkte mit seiner Fusionsküche, in die er Einflüsse aus der ganzen Welt einfließen lässt, zu bestätigen. Als Begleitung kuratiert der Sommelier aus einem der am besten bestückten Weinkeller edle Walliser Tropfen sowie Bordeaux und Burgunder. Tagsüber erhält das Gourmet-Erlebnis durch die spektakuläre Aussicht auf das Matterhorn eine besonders exklusive Note.

schonegg.ch

BAZAAR

Der Name passt perfekt. Draussen laden auf der den Bergen zugewandten Sonnenseite urgemütliche Sitzbänke zum Verweilen ein, drinnen verbreiten Keramikleuchten und stilvolle Deko orientalisches Flair. Exotisch ist auch die Geschmackswelt. Die vegetarische Ethno-Küche reicht von Spezialitäten aus China bis in den Nahen Osten. Auf der Karte stehen Mezze, Momo (tibetische Ravioli), Dim

Sum (kantonesische Häppchen) und weitere Snacks sowie raffinierte Cocktails. Besonders spannend: der East mit Bourbon, Datteln, Granatapfel, Rosenwasser und Zitrone. Michelin honoriert das Konzept mit einem Bib Gourmand. Dass das Bazaar eher Lounge als klassisches Restaurant ist, spielt keine Rolle.

cervo.swiss

MARMO

Das Marmo ist neu im Gault&Millau. Ein Outsider im wahrsten Sinn des Wortes, oben in Furi gelegen. Es überzeugte die Gastrokritiker mit seiner Aussicht, der Feinschmeckerküche und den frischen Zutaten. Die erlesene Bergbeiz mit dem Motto *Good vibes, food & wines* bringt Kontraste zusammen: urchigen Hüttencharme mit einem jungen Team, bewusst einfache Gerichte mit hochwertigen Produkten, traditionelle Gerichte mit modernen Akzenten, Gusseisentöpfe mit schönem Keramikgeschirr, lokale Weine mit internationalem Tropfen. Zeitweise lockt der Duft von Zimtschnecken Skifahrende von der Piste. Im Winter stehen der Cheesy Tuesday (mit Käsefondue) und jeweils donnerstags der Schnitzeltag auf dem Programm. Den Heimweg kann man zu Fuss oder mit dem Schlitten antreten.

marmo.swiss

coop
Für mich und dich.

Portfolio

Marco Schnyder
Walliser mit Leib und Seele

Text Daniel Bauchervez
Fotos Marco Schnyder

#helvet





*Schon fast kitschig: Einsam überragt das Bietschhorn das Rhonetal im rosafarbenen
Licht des Sonnenuntergangs. Unter den Wolken fällt das Mattertal langsam in den Schlaf.*



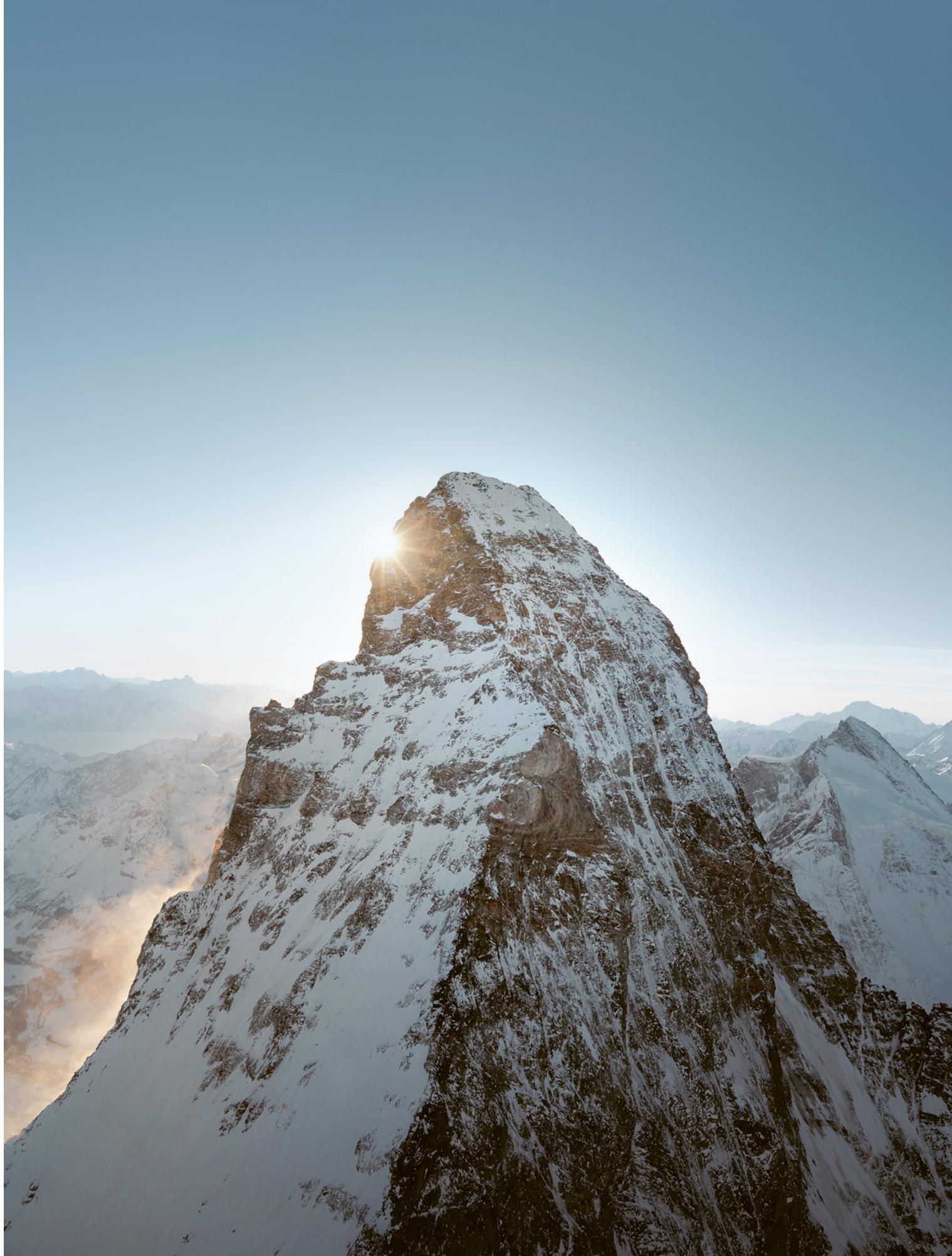
Der breite Grenzgletscher fliesst von den Hängen des Monte Rosa in den Gornergletscher. Unter dem Gewitterhimmel mutet seine von Spalten und Seracs zerfurchte Oberfläche dramatisch an.





Mit einer Legende auf Tuchfühlung: Air Zermatt nimmt im Portfolio von Marco Schnyders Kommunikationsagentur eine besondere Stellung ein.

#helvet





Wir haben Marco Schnyder erstmals 2021 in unserem Partnermagazin 30° vorgestellt. Inzwischen sind aus dem jungen Fotografen und seiner Hündin Nala Instagram-Stars geworden. Tausende von Fans folgen den beiden auf ihren Streifzügen durch die Schweizer Alpen. Auch Zermatt rückt der waschechte Walliser ins richtige Licht.

Bei unserer ersten Begegnung war Marco Schnyder gerade erst den Jugendjahren entwachsen. Mit grossem Tatendrang zog der naturverliebte Mann zusammen mit seiner schokoladenbraunen Labradorhündin durch die Walliser Bergwelt. Er schlug gerade das erste Kapitel seiner beruflichen Karriere auf und galt noch als Geheimtipp. Heute ist aus dem jungen Knipser ein etablierter Fotograf und Partner der Content-Creator-Firma FreshFruits geworden. In den letzten vier Jahren hat sich sein Schaffensbereich deutlich erweitert. Er ist nicht nur mehr als Fotograf, sondern auch als Filmemacher und in den sozialen Medien aktiv. Jüngst kam ein weiteres spannendes Projekt hinzu: Er begleitete die Such- und Rettungshunde der Organisation Redog mit seiner Kamera.

Nala war zwischenzeitlich gesundheitlich ziemlich ange- schlagen. Sie musste zweimal operiert werden und brauchte mehrere Monate, um sich zu erholen. Jetzt ist sie wieder auf den Beinen und kann Marco wie früher auf seinen Wanderungen begleiten. Ganz so ausgelassen tobt sie aber nicht mehr herum. Dafür hat sie mit Sandro einen neuen Spielgefährten bekommen. Auf Marcos Instagram-Account Dogswiss mit seinen über 70 000 Followern ist Nala noch immer der Star. Daran ändert auch nichts, dass Marco beruflich stark eingespannt ist und deshalb seltener Fotos postet.

Marco ist aus seinem Heimatdorf Bratsch nach Eggerberg oberhalb von Visp gezogen, bleibt der Sonnenseite des Wallis und seinen Bergen, Wäldern und pelzigen Bewohnern aber treu. Sein Lieblingstier? Schwarznasenschafe, die auch in seiner Familie gezüchtet werden. Die Porträtaufnahme eines dieser zotteligen Vierbeiner ging 2017 viral und machte ihn schlagartig bekannt. *Berta* wurde in der Katego-

rie Social Media Photo zum PR-Bild des Jahres gekürt. Die Auszeichnung war der Auftakt zu einer Karriere, die bis heute von seiner Liebe zum Wallis und all dem, was die Region ausmacht, getragen wird.

ZERMATT IM FOKUS

Von Eggerberg aus ist das Mattroal nur eine Objektweite entfernt. Selbst wenn er es gemütlich angeht, ist Marco in weniger als einer Stunde in Zermatt. Seit Air Zermatt zu den Kunden seiner Kommunikationsagentur zählt, ist er fast jede Woche hier. «Als wir bei geöffneter Helikoptertür vor dem Matterhorn standen und einen zweiten Hubschrauber über dem Berg filmten, fühlte es sich an, als ginge ein Kindheits- traum in Erfüllung», erzählt Marco mit leuchtenden Augen.

Der ikonische Berg, umhüllt von zarten Wolkenschleiern oder funkeln unter dem winterlichen Sternenzelt, thront über dem Tal, zeitlos und doch wandelbar. «Das Matterhorn verändert sich je nach Jahreszeit, Licht und Wetter», erklärt der Fotograf. Er wird nie müde, die unzähligen Nuancen der Felspyramide einzufangen, denn er will «das Bewusstsein für die atemberaubende Schönheit des Ortes schärfen».

Dann wird sein Blick ernst. «So faszinierend sie auch sein mögen, diese Landschaften sind mehr als nur schöne Bilder. Die Katastrophe von Blatten in diesem Sommer hat uns daran erinnert, wie ausgeliefert wir Menschen der gewaltigen Kraft der Berge sind.» Mit dieser Urgewalt und der damit verbundenen Machtlosigkeit müssen die Bewohnerinnen und Bewohner umzugehen wissen. Sie begegnen ihr mit Demut.

alpenfotografie.ch | fresh-fruits.ch
@marcoschnyder | @dogswiss

Giganten der Schweizer Alpen

Staudämme zwischen Kulturerbe und Energiezukunft

Text Aurélie Michelin

Fotos Grande Dixence SA | Valais-Wallis Promotion – Alban Mathieu

Die Schweiz steht für Schokolade, Uhren und Banken – aber nicht nur! Wenige wissen, dass unser Land die weltweit höchste Dichte an Staudämmen aufweist. Laufwasser- und Speicherkraftwerke prägen seit Jahrzehnten das Landschaftsbild und die Energieversorgung der Schweiz.



Ihre grosse Zeit erlebte die Wasserkraft Mitte des 20. Jahrhunderts, als die Schweiz visionär und mutig eine beispiellose Modernisierung in Angriff nahm. Nach dem Zweiten Weltkrieg verlangten der steigende Energiebedarf und die fortschreitende Elektrifizierung nach neuen Produktionsmethoden. Dank ihrer einzigartigen Topografie und der vielen Gletscher nahm die Schweiz innerhalb von nur zwei Jahrzehnten rund hundert grosse Stauwerke in Betrieb, vor allem im Wallis, der Gletscherstube Europas.

ANSTURM AUF DAS BLAUE GOLD

Die bis dahin abgeschiedenen Alpentäler erlebten einen beispiellosen Aufschwung. Auf den Grossbaustellen fanden ganze Heerscharen von Arbeitskräften aus dem In- und Ausland eine Beschäftigung. Am Bau der Emosson-Staudamm, die 1975 fertiggestellt wurde, waren neun von zehn Arbeitern Italiener. Parallel dazu entstanden neue Strassen, Brücken, Seilbahnen und Wohnungen, die den Alpentourismus beflogten.

Doch diese Blütezeit hatte auch ihre Schattenseiten. Dörfer wurden überflutet, Ökosysteme zerstört und viele Arbeiter bezahlten den Fortschritt mit ihrem Leben. Der tödlichste Unfall ereignete sich 1965 am Mattmark-Staudamm, als eine Gletscherzunge auf die Baracken stürzte und 88 Menschen unter sich begrub.

INNOVATION MADE IN SWITZERLAND

Heute zählt die Schweiz 222 grosse Staudämme. Sie alle stehen für hohe Ingenieurskunst, Innovationsgeist und nationalen Stolz. Zusammen mit den kleineren Anlagen liefern sie unserem Land nahezu emissionsfreien Strom. Bis Anfang der 1970er-Jahre deckte die Wasserkraft fast 90 Prozent des nationalen Strombedarfs. Zwar sank dieser Anteil mit dem Bau der Kernkraftwerke auf rund 60 Prozent, doch die Wasserkraft bleibt das Rückgrat der Schweizer Stromproduktion. Gemessen an der installierten Leistung liegt die Schweiz europaweit an sechster Stelle.

Von der Planung über die Technik bis zum Betrieb und zur Wartung beherrscht die Schweiz die gesamte Wertschöp-

SCOTT

OVER AND ABOVE

Where cutting edge technology meets unparalleled design. The SCOTT Patron eRIDE is ready for anything, from smooth trails to the most challenging terrain.

QR code

▼ PATRON ST 900 TUNED



Grande Dixence, die mit 285 Metern höchste Gewichtsstaudamm der Welt, versorgt mehr als eine halbe Million Haushalte mit Strom.

fungskette. Ihr Ingenieurswissen ist weltweit gefragt, in China ebenso wie in Norwegen und Südamerika.

Da der Bau von Wasserkraftwerken enorm kostenintensiv ist, beruht er auf einem öffentlichen bzw. halböffentlichen Modell, das von Kantonen, Gemeinden und Energieunternehmen mit mehrheitlich staatlicher Beteiligung getragen wird. Dreh- und Angelpunkt des Systems ist die vom Kanton oder der Gemeinde erteilte Konzession. Sie erlaubt es der Betreibergesellschaft, das Wasser für einen gewissen Zeitraum, meist 80 Jahre, zur Stromerzeugung zu nutzen. Als Gegenleistung entrichtet sie einen Wasserzins. Nach Ablauf der Konzession geht das Kraftwerk an den Konzessionsgeber, also an die öffentliche Hand (sogenannter «Heimfall»).

UNGEWISSE ZUKUNFT

Mit der 2017 vom Volk angenommenen Energiestrategie 2050 hat sich die Schweiz verpflichtet, schrittweise aus der Kernenergie auszusteigen und den Ausbau erneuerbarer Energien zu fördern. Um die wachsende Nachfrage zu decken und einen Ersatz für die wegfallende Atomstromproduktion zu finden, trafen sich im Jahr 2020 Kantone, Energieunternehmen und Naturschutzorganisation zum «Runden Tisch Wasserkraft». Sie einigten sich auf 16 Projekte, die «energetisch meistversprechend und ökologisch vertretbar» sind. Hierzu gehören neue Speicherseen, die Erhöhung bestehender Staumauern oder Speicherseen und der Ausbau der Speicherkapazitäten durch Pumpspeicherbetrieb.

Doch die Zukunft der Wasserkraft steht vor neuen Herausforderungen. Geeignete Standorte sind rar geworden, Bewilligungsverfahren dauern lange und die Rentabilität ist in einem Strommarkt mit anhaltend tiefen Preisen ungewiss. Zudem laufen die ersten Konzessionen aus und es müssen neue Betreiber gefunden werden. Doch wer investiert heute noch Hunderte Millionen Franken in einen Staudamm mit unklarem Restwert, der ihm nach Ablauf der Konzession nicht einmal gehört?

Der Klimawandel verschärft die Lage zusätzlich. Viele grosse Stauseen werden vom Schmelzwasser der Gletscher gespeist – eine Ressource, die allmählich versiegt. Laut wissenschaftlichen Prognosen wird bis 2100 die Hälfte der Schweizer Gletscher verschwunden sein. Paradoxe Weise gewinnen Staudämme damit an Bedeutung, denn sie helfen, die Abflussmengen zu regulieren, Überschwemmungen zu verhindern und Wasserreserven für Trockenzeiten zu sichern. Ein Paradebeispiel ist der Mehrzweckspeicher Gornerli im Wallis. Das Vorzeigeprojekt des «Runden Tischs Wasserkraft» zeigt exemplarisch, dass sich Energieproduktion, Wassermanagement und Naturschutz nicht ausschliessen müssen.

AUF DER SUCHE NACH EINEM NEUEN GLEICHGEWICHT

Zwar hat das Schweizer Stimmvolk 2024 das Gesetz zur Stärkung der Stromversorgung mit erneuerbaren Energien mit grosser Mehrheit angenommen, doch bürokratische Hürden und lokaler Widerstand bremsen die Umsetzung. Umwelt- und Landschaftsschutzverbände wehren sich mit starken Argumenten. Ende September 2025 verabschiedete das Parlament deshalb den Beschleunigungserlass für erneuerbare Energien, mit dem die Planungs- und Bewilligungsverfahren für Wasserkraft-, Solar- und Windenergieanlagen von nationalem Interesse vereinfacht werden sollen. Ob diese Massnahmen ausreichen, um den politischen Willen in konkrete Resultate zu verwandeln, bleibt abzuwarten.

Und morgen? Falls das Stromabkommen zwischen der Schweiz und der Europäischen Union in Kraft tritt, könnten sich neue Perspektiven eröffnen. Doch auch hier gibt es zwei Seiten der Medaille: Einer stärkeren Integration in den europäischen Markt und der intensiveren Nutzung von Pumpspeicherwerkten steht ein möglicher Verlust an Handlungsspielraum bei der Bewirtschaftung der Wasserressourcen gegenüber. Ob es der Schweiz gelingt, Energieabhängigkeit, Naturschutz und ihre Staudämme als Zeugen der Vergangenheit und Hoffnungsträger der Zukunft in Einklang zu bringen, wird sich zeigen.

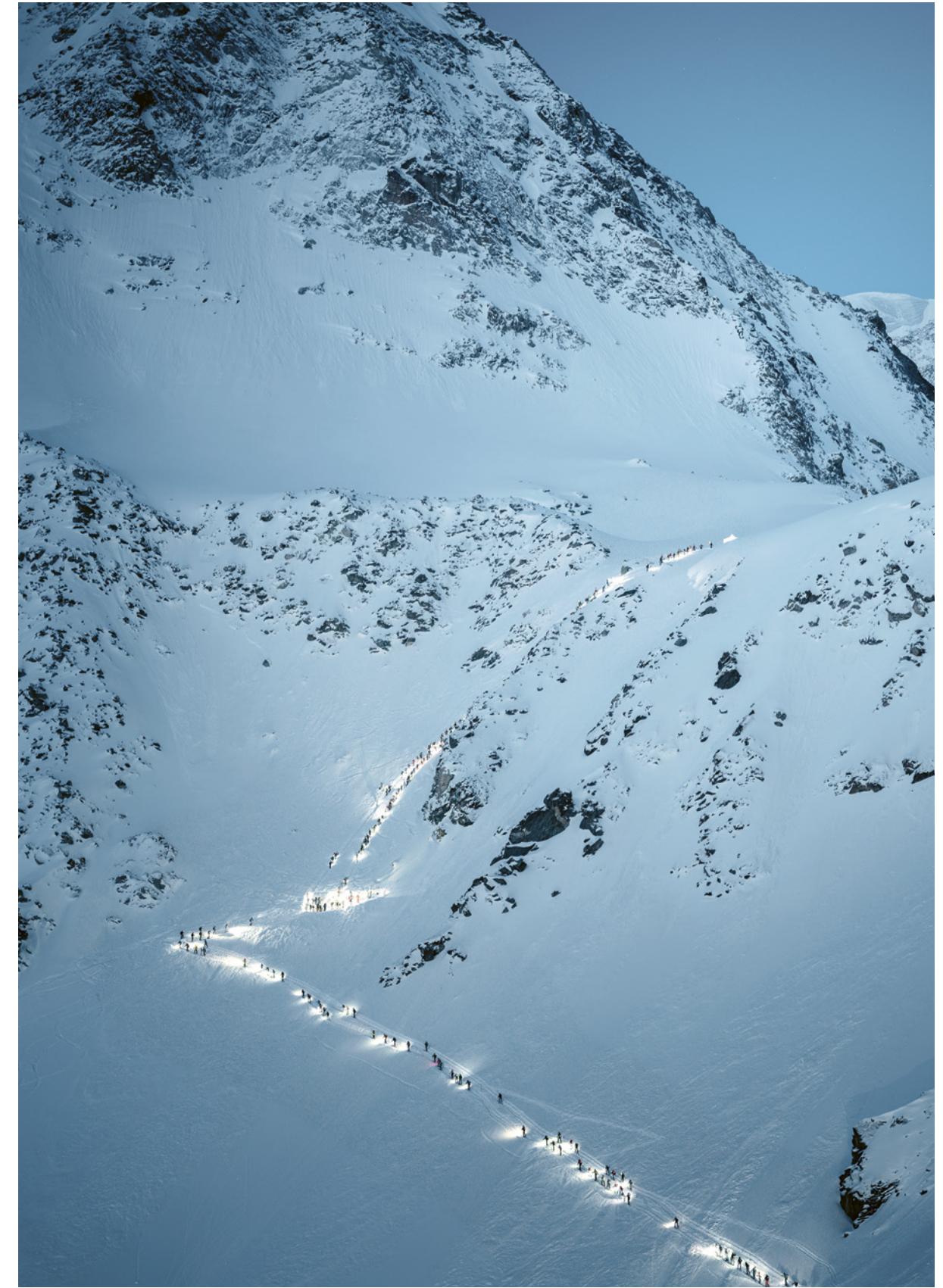
Patrouille des Glaciers 2026

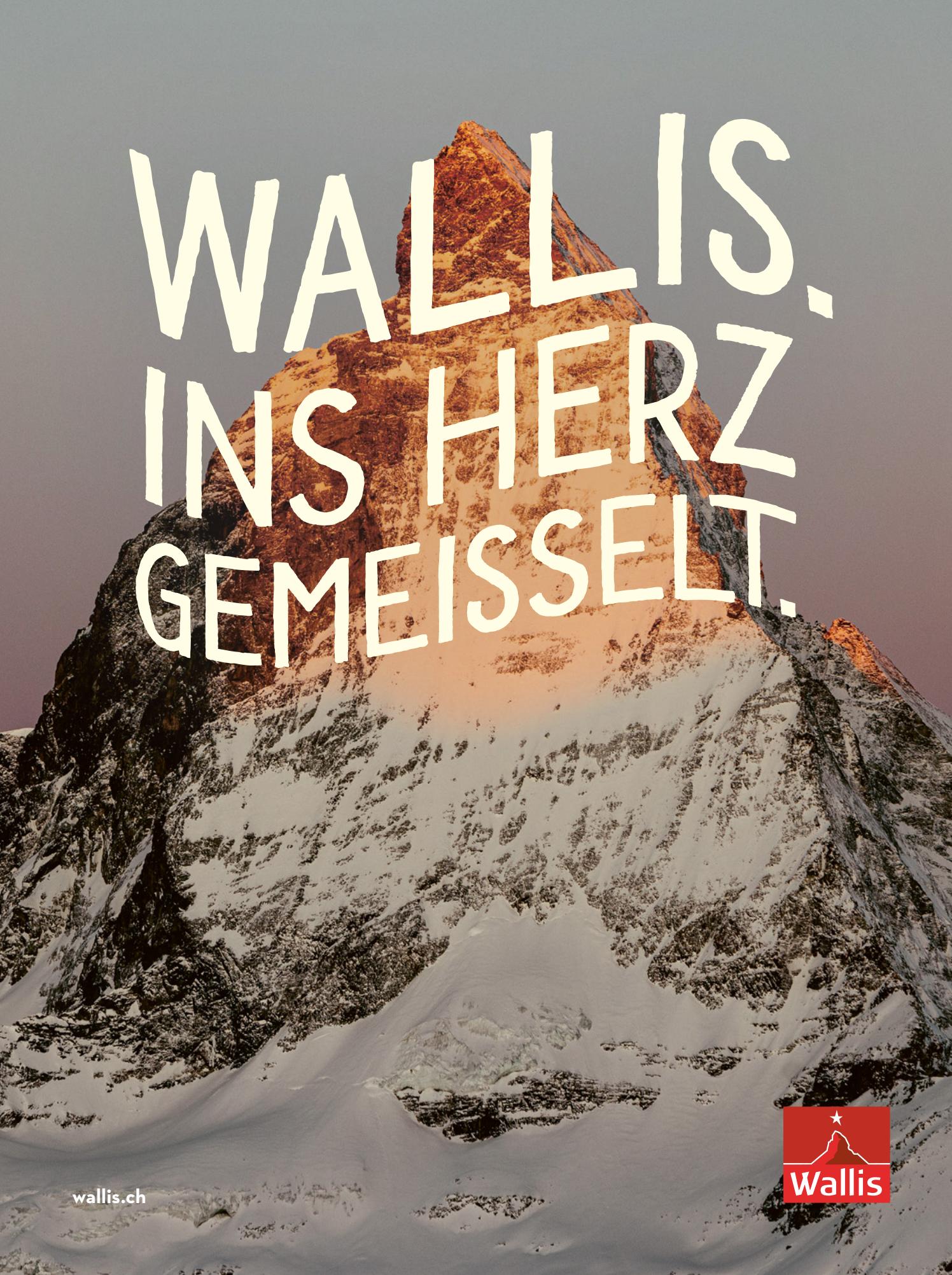
Dem Mythos auf der Spur

Text Daniel Bauchervez

Fotos Pascal Gertschen | Gérard Berthoud

Das berühmteste Skitourenrennen der Schweiz von Zermatt (oder Arolla) nach Verbier geht vom 13. bis 19. April 2026 zum 25. Mal über die Bühne. An der Spitze steht ein neuer Kommandant aus der Romandie. Wir haben Brigadier Yves Charrière getroffen.





Rund 1600 Dreierseilschaften, 57,5 Kilometer Streckenlänge im Hochgebirge bzw. 110 Leistungskilometer und eine positive Steigung von 4386 Höhenmetern: Die Patrouille des Glaciers (PdG) meldet sich in ihrer ganzen Härte zurück und verspricht einmal mehr Schweiß, Durchhaltewillen, Erschöpfung, Solidarität und Emotionen. Im Visier der ambitioniertesten Teams: die 2018 von einer italienischen Seilschaft aufgestellte Bestzeit von 5 Stunden, 35 Minuten und 27 Sekunden.

Brigadier Charrière, Sie haben diesen Sommer Brigadier Sieber an der Spitze der Patrouille des Glaciers abgelöst. Was hat Sie dazu bewogen, die Aufgabe zu übernehmen?
Ich weiß nicht, welche Überlegungen den Bundesrat überzeugt haben, mich auf Vorschlag der Armee als Nachfolger einzusetzen. Ich freue mich aber und fühle mich geehrt, dass die Wahl auf mich gefallen ist. In meinen über 35 Dienstjahren hatte ich verschiedene Funktionen und Kommandos inne, unter anderem im Stab grosser Divisionen. 2018 wurde ich zum Höheren Stabsoffizier ernannt und war stellvertretender Kommandant der Territorialdivision 1 (Anm. d. Red.: Sie umfasst die sechs Westschweizer Kantone und den Kanton Bern). Daneben habe ich mein eigenes Ingenieurbüro mit rund 20 Mitarbeitenden geleitet und ausgebaut. Ich stehe dem Verwaltungsrat weiterhin vor, auch wenn ich keine operative Rolle mehr ausübe. Zudem bin ich Gemeindepräsident von Aubonne. Diese Kombination aus militärischer, wirtschaftlicher und politischer Erfahrung

kann ich bestimmt auch als Kommandant der Patrouille des Glaciers einsetzen.

Welche Gefühle hat die Ernennung in Ihnen ausgelöst?
Ich bin stolz und geehrt, gehe aber auch mit Demut und Respekt an die Aufgabe heran.

Sind für die Ausgabe 2026 der PdG Änderungen geplant?
Mein Vorgänger, Brigadier Sieber, hatte die Planung der PdG 2026 bereits bestens vorbereitet, ich habe seine Arbeit lediglich fortgeführt. An der kommenden Austragung werden die Frauen erstmals in einer separaten Rangliste gewertet und die Zusammenarbeit zwischen der Armee und der Stiftung Patrouille des Glaciers wurde verstärkt. Abgesehen davon wird es keine spektakulären Neuerungen geben. Wir setzen vielmehr auf kontinuierliche Verbesserungen. In diesem Sinne optimieren wir die Sicherheit auf der Strecke, den Service für die Teilnehmenden sowie die Zusammenarbeit mit den gastgebenden Gemeinden und natürlich mit den Dienstleistern. Im Mittelpunkt steht jedoch stets die Truppe. Ihr Einsatz an der PdG ist Teil der militärischen Ausbildung und soll ihr einen Mehrwert bringen. Dieser Aspekt liegt mir besonders am Herzen. Die PdG ist und bleibt ein militärisches Rennen. Sie steht zwar auch zivilen Teams offen, dient aber in erster Linie der Hochgebirgsausbildung unserer Stäbe und Truppen.

Stefan Engström

Serial Skifahrer und Serial Entrepreneur

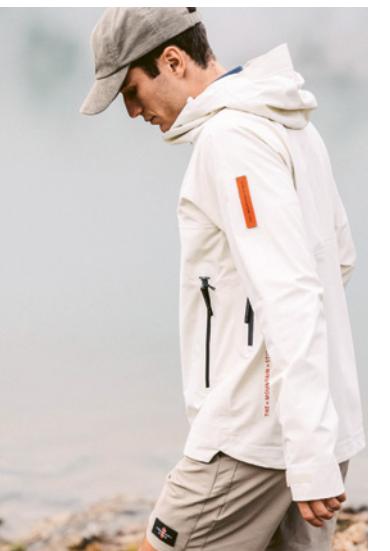
Text Claude Hervé-Bazin

Fotos The Mountain Studio

In seinen jungen Jahren sorgte Stefan Engström mit seinen Weltklassleistungen im Freeskiing für Schlagzeilen, heute wirkt er eher hinter den Kulissen. Nach der Gründung von Peak Performance und weiterer Sportbekleidungsmarken widmet sich der geschäftstüchtige Schwede seinem neusten Projekt: The Mountain Studio mit Sitz in Zermatt.



Elegant und mit einem Lächeln im Gesicht hinterlässt Stefan Engström auch auf der Piste noch immer seine Spuren.



Stefan Engström wuchs zwar nicht in den Bergen, sondern am Rand von Stockholm auf, sauste aber schon vor seinem zehnten Geburtstag jeden erreichbaren Hügel hinunter. Was in der Schweiz selbstverständlich war, hatte in Schweden Seltenheitswert. In den Siebzigern wurde im hohen Norden kaum Ski gefahren, die Ära Ingemar Stenmarks hatte noch nicht begonnen.

Sein Rüstzeug für seine sportliche Karriere holte sich Engström in Sälen, einem unscheinbaren Ferienort nahe der norwegischen Grenze, der als Startpunkt des Wasalaufes Berühmtheit erlangte. Mit 15 absolvierte er nördlich des Polarkreises ein Sommercamp und kam dort endgültig auf den Geschmack. Buckelpisten, Tiefschnee und Partys wurden zu seiner Welt.

In den Siebzigern schaffte es der temperamentvolle Schwede in die Nationalmannschaft. Er eroberte mehrere Podestplätze im Weltcup und feierte sogar zwei Siege. Sein Ego war gestillt, doch seine Energie noch lange nicht verpufft. Mit nur 23 Jahren holte ihn die schwedische Sportmodemarke SOS als CEO an Bord. Seine Profikarriere legte er dafür aber nicht aufs Eis. Erfolgreich tanzte er auf mehreren Hochzeiten gleichzeitig.

DAS ABENTEUER PEAK PERFORMANCE

1986 machte sich der damals 26-jährige Engström selbstständig. Er eröffnete zusammen mit seinen Freunden Peter Blom und Christer Mårtensson in Åre ein Geschäft für Ski-

Mit 65 Jahren ist Stefan Engström noch immer voller Tatendrang. Sein jüngstes Projekt: The Mountain Studio mit Sitz in Zermatt.

kleidung- und Ausrüstung. Kurz darauf folgte die eigene Kollektion. Ihre Name: Peak Performance. Die Marke verband Qualität mit Funktionalität und skandinavischem Design. Als sie landesweit als erste Gore-Tex einsetzte, verdoppelten sich die Verkaufszahlen. Doch der Erfolg forderte seinen Tribut. Ständig mussten neuen Lösungen gefunden und Liquiditätsengpässe überbrückt werden. Nach zehn Jahren verkauften sie das Unternehmen.

Weitere zehn Jahre später hatte Stefan Engström genug auf der Seite, um sich ganz aus dem Geschäft zurückzuziehen. Lange hielt sich der umtriebige Schwede aber nicht ruhig. Bereits im Jahr darauf übernahm er die Leitung der schwedischen Sport- und Modemarke J.Lindeberg, die Mühe hatte, mit ihrem Erfolg Schritt zu halten.

Mit einer umfassenden Sanierung und dem Launch einer eigenen Skikollektion brachte er J.Lindeberg wieder auf Kurs. Der Umsatz verdreifachte sich. Kaum war seine Mission vollbracht, stürzte sich Engström in sein nächstes Projekt: ein Unternehmen mit Direktvertrieb. Der Katalog von Stellar Equipment umfasst das gesamte Outfit für Skifahren, Snowboarden und Skitouren, Wandern, Klettern und Laufen.

THE MOUNTAIN STUDIO: MADE IN ZERMATT

Nach der Jahrtausendwende nahm Engström erstmals Tempo aus seinem Leben. Er gönnte sich Zeit für sich, zunächst in



80 years of gloves for everyday

Hestra has been making gloves since 1936 in Hestra, Sweden. Now, in our 4th generation as a family owned company we still focus on using the same high standards of quality leather and craftsmanship that Great-Grand Father Martin Magnusson insisted on from day one.



Verbier, später in Zermatt, wo die Wintersaison länger dauert. Am Fuss des Matterhorns baute er ein Haus, stand fast täglich frühmorgens auf den Ski und lebte den alpinen Lifestyle zwischen Glamour, Glitzer und Authentizität.

Da ihm Nichtstun nicht bekommt, blieb er nicht lange untätig. Auf den Pisten und in den Lokalen lernte er neue Leute kennen, darunter Marcel Hirscher. Der zigfache österreichisch-niederländische Weltmeister und Olympiasieger hatte sich gerade aus dem Skizirkus zurückgezogen und suchte nach einer Beschäftigung. Und er spielte mit dem Gedanken, eine eigene Skimarke zu lancieren (heute Van Deer).

Sowohl Engström als auch Hirscher fahren für ihr Leben gern Ski, lieben die Berge und legen grossen Wert auf hochwertiges Material. Beste Voraussetzungen also, um gemeinsam etwas zu bewegen. Gesagt, getan: Sie gründeten ein Unternehmen mit gleichen Anteilsrechten, überzeugten Investoren, entwarfen eine Kollektion und testeten sie per-

sönlich in Zermatt und Engelberg. The Mountain Studio war geboren. «Ein schlankes, durchdachtes Angebot an Funktionskleidung zum Skifahren, Wandern, Velofahren, Trainieren und für den Alltag. Hochwertige Produkte mit Stil, in der Schweiz entworfen und umweltverträglich produziert», beschreibt Engström die Markenphilosophie. Der Leitgedanke dahinter: «Buy less, use more».

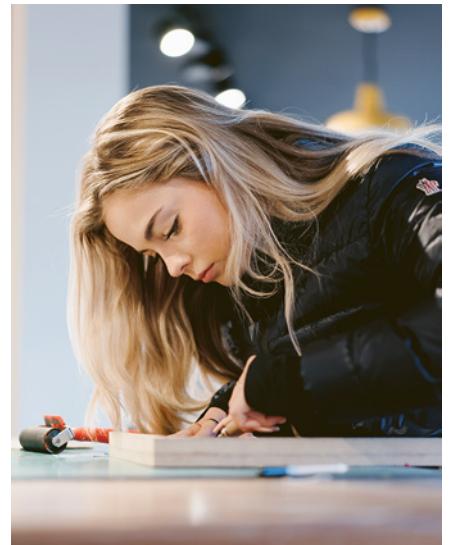
«Unsere Kundinnen und Kunden sind sportlich aktiv und achten auf ihr Aussehen», hält der Schwede fest. Bestseller von The Mountain Studio sind laut Engström die Gore-Tex-Jacke Z-2 und die wendbare Daunenjacke Double Duty, mit der man zwei Looks in einem Kleidungsstück erhält. Für Skijacken hat die Marke zudem ein eigenes Stretchmaterial entwickelt, das als Alp-3 vermarktet wird. Die Ski- und Snowboardprofis im Team wissen schliesslich, worauf es im Schnee ankommt.

Schweizer Bildung

Der Berg als Klassenzimmer

Text Claude Hervé-Bazin

Fotos Verbier International School



**Muss man für eine gute Ausbildung in die Berge?
Lernt man besser, wenn man studiert und dazu
Ski fährt? Seit Ende des 19. Jahrhunderts haben
sich in den Alpen immer mehr Elite-Privatschu-
len nach dem britischen Vorbild der Boarding
Schools etabliert. Was macht sie so erfolgreich?**

Die Ursprünge der renommierten Privatschulen in den Alpen scheinen auf die 1820er-Jahre zurückzugehen. Damals eröffnete der Schriftsteller und Pädagoge Rodolphe Töpffer ein Knabenpensionat in Genf. Für seine mehrheitlich ausländischen Schüler organisierte er nach den Ideen von Jean-Jacques Rousseau Schulausflüge in den Bergen. Ein gutes halbes Jahrhundert später, im Jahr 1880, wurde in Rolle (VD) das Institut Le Rosey gegründet, das zum Massstab der Eliteinternate werden sollte. Alles an diesem Luxusinternat vermittelt Prestige: das Hauptgebäude (ein mittelalterliches Schloss!), die nach strengen Kriterien ausgewählte Schülerschaft, der zweisprachige Unterricht und Sport als lern- und motivationsförderndes Mittel.

1915, in den Wirren des Ersten Weltkriegs, zog es Le Rosey erstmals im Winter nach Gstaad. Aus dem Versuch wurde

eine Gewohnheit und schliesslich eine Tradition. Sie trug wesentlich dazu bei, dass sich das Chaletdorf zu einer Destination von Weltruf entwickelte. Warum aber dieser Ortswechsel? Vor allem wegen der pädagogischen Dimension der Berge. Skifahren, Schlittschuhlaufen und Bergsteigen stärken den Charakter, schaffen Disziplin und fördern Ausdauer, Belastbarkeit und Teamgeist. Und sie tragen zu mehr Verantwortungsbewusstsein, Selbstständigkeit und Reife bei. Neben diesen positiven Effekten auf Persönlichkeitsebene entstehen Beziehungsnetze zwischen den Lernenden, die weit über die Schulzeit hinaus andauern.

DAS BESTE AUS SICH HERAUSHOLEN

Das 1910 in Gstaad gegründete Collège Alpin International Beau Soleil hatte seinen Sitz bereits 1917 ins sonnige Villars-sur-Ollon auf 1300 Metern Höhe verlegt. Nach dem

VIÑAS

GENÈVE



Cashwool throws and bespoke textile accessories

vinas-geneve.com



Zweiten Weltkrieg entstanden dort innerhalb von nur drei Jahren gleich drei weitere Schulen, die bis heute bestehen: 1947 die Garenne International School, 1948 die Préfleuri International Alpine School und 1949 das Collège Aiglon in Chesières.

Wie ihr britisches Vorbild setzen auch sie auf akademische Exzellenz, kleine Klassen und individuelle Förderung, meist schon im frühen Kindesalter. Eine wichtige Rolle spielten auch die Grundsätze der Montessori-Schulen und die ganzheitliche, stark auf Kunst und Handarbeit ausgerichtete Walddorfpädagogik des Österreichers Rudolf Steiner. Anfangs befanden sich die meisten Schweizer Elite-Internate im Besitz reicher Briten und Franzosen und wurden daher auch hauptsächlich von den Kindern ihrer Landsleute besucht. Bald aber kamen Schülerinnen und Schüler aus der ganzen Welt hinzu, was nicht nur der Sozialisierung, sondern auch dem Spracherwerb und dem späteren Vitamin B der Absolventinnen und Absolventen zugutekommt.

Mit der Zeit verschob sich der Fokus. Im Zuge der Globalisierung ging es mehr und mehr darum, die Lernenden auf internationale Abschlüsse, Mobilität und internationale Anpassungsfähigkeit vorzubereiten. Als dezidierte Gegenströmung zu demagogischen Bewegungen wurden humanistische Werte und der Gedanke des Multilateralismus ins Zentrum gerückt. Entsprechend gross ist das Angebot an Ausbildungen und Abschlüssen. Es reicht von zweisprachigen bis zu vollständig englischsprachigen Lehrgängen mit französischem Baccalauréat, britischem A-Level, Schweizer Maturität oder International Baccalaureate.

DYNAMISCHE AUSBILDUNG

Die hiesige Sicherheit und Lebensqualität veranlassen immer mehr wohlhabende ausländische Familien, sich in der Schweiz – und besonders im Wallis – niederzulassen.

Für die Privatschulen natürlich ein Glücksfall. Aufbauend auf der neuen Dynamik entstand 2011 die Verbier International School. Sie hat den Anspruch, im Rahmen eines ganzheitlichen Ansatzes eine breit gefächerte «Bildung über den Lehrplan hinaus» zu bieten und ihre Zöglinge zu scharfsinnigen, offenen, kreativen und integren Weltbürgerinnen und -bürgern zu erziehen. Auf dem Programm stehen Debatten, Theater-, Kunst und Kochkurse, kulturelle Ausflüge, Wanderungen und viel Sport. Besonders beliebt sind die Ski Race Academy und die Freeride Academy, in denen Nachwuchstalente professionell gefördert werden. Inspiriert durch den Erfolg dieser Sportförderprogramme entstand im Jahr 2020 die Copperfield International School, auch sie in Verbier. Im Sommer 2025 wurden die beiden Schulen unter der Federführung von Duke's Education zusammengelegt, gleichzeitig wurde der neue Campus Trois Cimes mit angrenzendem Sportzentrum eingeweiht.

Auf der anderen Seite des Tals, in Crans-Montana, verfolgt die 2015 gegründete Régent International School eine ähnliche Philosophie. Leitgedanke ist die Zauberformel h³: Lernen durch Kopf (Head), Herz (Heart) und Praxis (Hand). Unterrichtet wird auf Englisch, Französisch ist Pflichtfach. Das Konzept beruht auf praxisnahem Lernen, Learning-by-doing sozusagen, ganz gleich, ob es sich um Musik oder Yoga, Debattieren oder Rhetorik, Robotik, Mountainbiking, Hockey oder Orientierungsläufe handelt. Durch Experimentieren sollen die Kinder und Jugendlichen ihre Persönlichkeit entfalten, ihr Potenzial ausschöpfen und Fähigkeiten sowie Sozialkompetenzen aufbauen, die ein Leben lang Bestand haben. Es sollen aufgeklärte, verantwortungsbewusste und anpackende Führungspersönlichkeiten heranreifen, die sich ihrer sozialen und ökologischen Verantwortung bewusst sind und die Welt aktiv mitgestalten wollen. Eine grosse Aufgabe, getragen von ebenso grossen Ambitionen.

**Rolex***Perpetual 1908*

1908 gründete Hans Wilsdorf Rolex. 117 Jahre später knüpft dieses neue Modell ästhetisch an die Ursprünge der renommierten Uhrenmarke an. Das 39-Millimeter-Gehäuse aus 18-karätigem Weissgold oder 950er Platin verbindet zeitlose Eleganz mit beispielloser Präzision. Ein mechanisches Uhrwerk mit automatischem Aufzug, kleiner Sekunde bei 6 Uhr und Sekundenstopp macht diesen neu interpretierten Klassiker zum Chronometer der Superlative.

rolex.com

**Omega***Speedmaster Grey Side of the Moon*

Mit dieser Hommage an die Weltraumforschung tragen Sie den Mond am Handgelenk. Die Hauptplatine und die Brücken der 44,25-Millimeter-Uhr aus grauer Keramik bilden dank lasergravierter Textur die Oberfläche des Erdtrabanten nach. Eine kleine Sekunde, ein 30-Minuten-Zähler und ein 12-Stunden-Zähler sowie eine Tachymeterskala runden das harmonische Design ab. Den Gehäuseboden ziert ein Zitat von Astronaut Jim Lovell: «The Moon is Essentially Grey».

omegawatches.com

**IWC***Ingenieur Automatic 35*

IWC Schaffhausen hat seine sportlich-raffinierte DNA in ein kompaktes Format gegossen. In dem nur 35,1 Millimeter breiten und 9,4 Millimeter hohen Gehäuse steckt viel Uhr. Im Innern tickt ein automatisches Manufakturkaliber mit 42 Stunden Gangreserve, aussen sorgen ein Zifferblatt aus Edelstahl mit Gittermuster und Datumsanzeige bei 3 Uhr, eine Lünette mit fünf Schrauben und ein Edelstahlarmband für diskrete Eleganz.

iwc.com

**Tissot***PRC 100 Solar 39mm*

Präzision trifft auf Sonnenenergie: Die PRC 100 Solar nutzt die Kraft der Photovoltaik für maximale Nachhaltigkeit. Dank des Lightmaster-Solar-Quarzwerks läuft die Uhr nach vollständiger Aufladung bis zu 14 Monate. Mit ihrem minimalistischen Zifferblatt, dem markanten 39-Millimeter-Gehäuse, der zwölf-eckigen Lünette, den Leuchtzeigern und dem austauschbaren Armband vereint die Uhr sportliche Dynamik mit schlichter Ästhetik.

tissotwatches.com



Chopard
Alpine Eagle 41

Ganz klar etwas fürs Auge! Das strukturierte Zifferblatt in galvanisiertem Piniengrün ist der Iris eines Adlers nachempfunden und setzt sowohl die römischen Ziffern als auch die rhodinierte Leuchtindizes effektvoll ins Szene. Das bewusst puristisch gehaltene, aussergewöhnliche Stück Uhrenkunst umfasst ein Edelstahlgehäuse mit 41 Millimetern Durchmesser, in dem ein COSC-zertifiziertes Manufakturkaliber mit 60 Stunden Gangreserve schlägt.

chopard.com



Patek Philippe
Calatrava Pilot Travel Time
5524G-010

Pilotenuhren, insbesondere Vintage-Modelle, erleben seit einigen Jahren ein Revival. Das beste Beispiel aus dem Jahr 2025 ist die jüngste Kreation von Patek Philippe. Ihr Weissgoldgehäuse, das elfenbeinfarben lackierte Zifferblatt und das khakigrüne Armband aus Verbundmaterial mit Stoffmotiv verleihen ihr einen unwiderstehlichen Retro-Look. Komplikationen wie die doppelte Zeitzone und die lokale Tag-/Nachtanzeige sind natürlich auf dem neusten Stand der Technik.

patek.com



Frédérique Constant
Highlife Ladies Quartz

Mit einem zarten Durchmesser von 31 Millimetern und einer Höhe von 7,29 Millimetern präsentiert sich diese stilvolle Damenuhr in zeitgemässer Eleganz. Sie ist bis 50 Meter wasserdicht, wird vom Quarzwerk FC-240 angetrieben und verfügt über eine 60-stündige Batterilaufzeit. Auf dem Zifferblatt mit Datumsfenster bei 3 Uhr sind acht Indizes mit Diamanten besetzt. Das integrierte Stahlarmband lässt sich gegen ein Kautschukarmband austauschen.

frederiqueconstant.com



Longines
Spirit Flyback

Gestützt auf fast 100 Jahre Erfahrung als Hersteller von Präzisionsinstrumenten bringt Longines eine rundum stimmige Neuheit auf den Markt. Der Chronograph mit Flyback-Funktion wurde überarbeitet, bleibt aber der klassischen Formensprache der Kollektion treu. Neben einem Edelstahlgehäuse und einer beidseitig drehbaren Lünette bietet die 39,5-Millimeter-Uhr erstmals einen Countdown-Timer. Weitere Pluspunkte sind die 68-stündige Gangreserve und die COSC-Zertifizierung.

longines.com



#watches

Hamilton

*Khaki Field Mechanical 38mm
Zermatt Exclusive Edition*

Diese sorgfältige Neuauflage einer Militäruhr aus den 1960er-Jahren präsentiert sich in einem 38-Millimeter-Gehäuse aus mattem Edelstahl. Herzstück des auf Retro getrimmten Vintage-Modells mit 24-Stunden-Skala bildet das mechanische Uhrwerk H-50 mit bis zu 80 Stunden Gangreserve. Als Hommage an das Matterhorn ist der exklusive Zeitmesser der eisigen Umgebung des ikonischen Gipfels nachempfunden. Nur im Hamilton Store in Zermatt erhältlich.

hamiltonwatch.com

Norqain

Independence Skeleton 40mm

Eine Uhr für selbst- und stilbewusste Zeitgenossen. Das PVD-beschichtete Taucheruh verbindet Breitling das Markenerbe gekonnt mit modernster Technik. Einerseits wurden mit dem schlichten Zifferblatt, dem Datum bei 6 Uhr und den auffälligen Zeigern in Pfeil- und Speerform die Kernmerkmale der Kollektion beibehalten. Andererseits sorgen das Edelstahlgehäuse, die Keramiklunette und das hauseigene Automatikkaliber B31 mit 78 Stunden Gangreserve für eine zeitgemäße Aktualisierung.

norqain.com

Breitling

Superocean Heritage B31 Automatic 42

In dieser hypnotisch leuchtenden Taucheruh verbindet Breitling das Markenerbe gekonnt mit modernster Technik. Einerseits wurden mit dem schlichten Zifferblatt, dem Datum bei 6 Uhr und den auffälligen Zeigern in Pfeil- und Speerform die Kernmerkmale der Kollektion beibehalten. Andererseits sorgen das Edelstahlgehäuse, die Keramiklunette und das hauseigene Automatikkaliber B31 mit 78 Stunden Gangreserve für eine zeitgemäße Aktualisierung.

breitling.com

Swatch

Olive Rush

Dieser Chronograph mit Quarzwerk im modernen Military-Style bringt Charakter ans Handgelenk. Sein strukturiertes Silikon-Armband, die Lünette mit Tachymeter-Skala und Totalisatorenzeiger – alle in Khaki-grün – bilden einen spannenden Kontrast zum mattschwarzen 42-Millimeter-Gehäuse aus Polymer und dem gleichfarbigen strukturierten Zifferblatt. Fluoreszierende hellblaue Stunden- und Minutenzeiger setzen einen frischen Akzent.

swatch.com





2



3



4



5



6



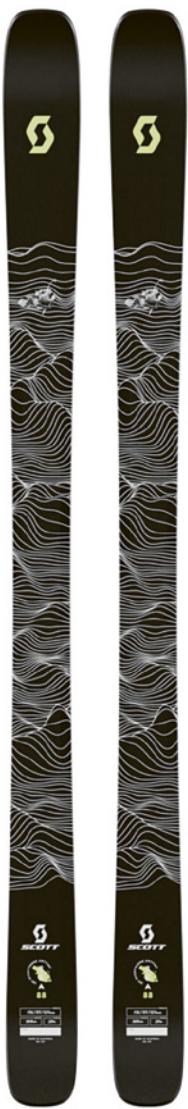
1. **The Mountain Studio D-8 T Pertex Techno Down Jacke** the-mountain-studio.com
2. **Burberry Wendbarer Kaschmirschal mit B Shield** ch.burberry.com
3. **Peak Performance PP Hat, doppellagige Strickmütze** peakperformance.com
4. **Panerai Submersible Marina Militare** panerai.com
5. **Scarpa F1 SE Skitourenschuhe** scarpa.com
6. **Arcteryx Granville 25 Rucksack** arcteryx.com



2



3



4



5



1. **Fusalp Barsi Daunenjacke aus kakifarbenem, ultramattem Material** ch.fusalp.com
2. **Hestra Diorit Handschuhe** hestragloves.eu
3. **Scott Ski SEA 88** scott-sports.com
4. **Oakley MOD7 Skihelm** oakley.com
5. **Mammut Wandelbare 3-in-1 Gore-Tex® Allwetterjacke** mammut.com



1. **Alpinte Matterhorn Weinglas** alpinte.ch
2. **Louis Roederer Champagne Rosé 2027** louis-roederer.com
3. **Nohrd Bike V2** nohrd.com
4. **Tag Heuer TAG Heuer LINE Sonnenbrille** tagheuer.com
5. **Moncler Vera High Schnürstiefel aus Wildleder** moncler.com

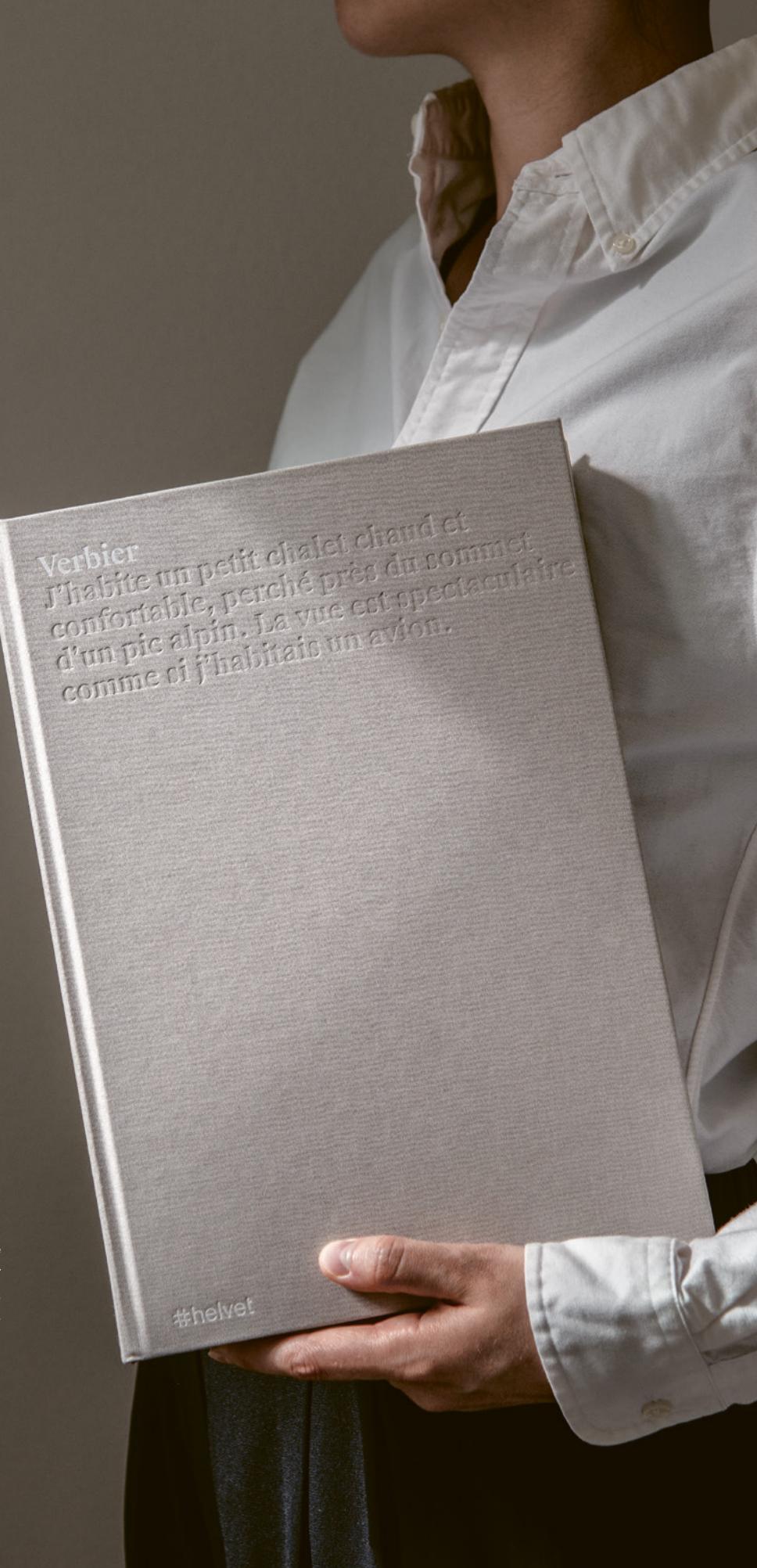
#helvet

Verbier, captured in 288 pages of exceptional imagery. Experience the essence of the Val de Bagnes and its breathtaking landscapes, winter and summer alike. Discover 10 of the region's most remarkable chalets, true architectural masterpieces, where contemporary design meets timeless Alpine tradition.

You can order your copy on helvet.swiss

living the high life

#helvet





Seamaster
PLANET OCEAN

Als eine Kollektion, die keine Grenzen kennt, verkörpert die Planet Ocean den Pioniergeist von OMEGA. In seiner jüngsten Ausführung folgt dieses Co-Axial Master Chronometer Modell dem Ruf des Ozeans mit einem Design, das vollständig überarbeitet wurde. Es greift mit einem noch kantigeren, prägnanteren Gehäuse aus Edelstahl Stilelemente der Seamaster Tradition auf und bietet zugleich einen zeitgemäßen, frischen Look.

Ω
OMEGA